

SQUASH

Nationalliga A Herren

Rückrunde, bereits gespielt:
Langnau a. Albis 1 - Grasshopper 1 2:2, HOS Bellach 1 - Schaffhausen 1 2:2, Kriens 1 - Luzern 1 nicht gemeldet, Wilson Pirates - Cham 1 0:4.

Heute spielen:
Cham 1 - Langnau a. Albis 1, Wilson Pirates - Kriens 1, Luzern 1 - Schaffhausen 1, HOS Bellach 1 - Vaduz 1.

	Spiele	Matches	Sätze	Punkte
1. Royal Cham	9	35	105	27
2. SRC Vaduz	8	23	77	21
3. Grasshopper Club Zürich	9	20	65	14
4. HOS Bellach	9	18	65	13
5. SC Schaffhausen	9	16	58	11
6. Wilson Pirates Langnau a. A.	9	15	51	10
7. SC Langnau a. Albis	9	15	55	8
8. SC Pilatus Kriens	8	11	40	6
9. SC Luzern	8	3	18	1

TENNIS

Holland im Daviscup gegen die Schweiz mit Krajicek

Hollands Daviscup-Captain Tjerk Bogtstra hat sein Aufgebot für die Erstrunden-Begegnung gegen die Schweiz vom 7. bis 9. Februar in Arnheim erlassen: Das Team besteht aus Sjeng Schalken (ATP 20), Raimon Sluiter (ATP 72), Richard Krajicek (ATP 92) und Doppel-Spezialist Paul Haarhuis.

Australian Open

Melbourne, Australian Open, Grand-Slam-Turnier (10,59 Mio. Dollar/Hart), Männer-Einzel, Viertelfinals: Andy Roddick (USA/9) s. Younes El Aynaoui (Mar/18) 4:6, 7:6 (7:5), 4:6, 6:4, 21:19, Rainer Schüttler (De/31) s. David Nalbandian (Arg/10) 6:3, 5:7, 6:1, 6:0 - Halbfinal-Tabelle: Roddick (9) - Schüttler (31); Ferreira - Agassi (2).
Frauen-Einzel, Viertelfinals: Serena Williams (USA/1) s. Meghann Shaughnessy (USA/25) 6:2, 6:2, Kim Clijsters (Be/4) s. Anastasia Myskina (Russ/8) 6:2, 6:4 - Halbfinal-Tabelle: Serena Williams (1) - Clijsters (4); Henin-Hardenne (5) - Venus Williams (2).
Männer-Doppel, Viertelfinal: Mark Knowles/Daniel Nestor (Bah/Ka/1) s. Albert Portas/Tommy Robredo (Sp/1) 6:1, 6:3.
Frauen-Doppel, letzter Viertelfinal: Virginia Ruano Pascual/Paola Suarez (Sp/Arg/2) s. Conchita Martinez/Nadja Petrowa (Sp/Russ/8) 2:6, 7:5, 7:6 (7:3) - Ruano Pascual/Suarez jetzt gegen Gagliardi/Mandula (S/Un).

FUSSBALL

Alex Frei wechselt zu Rennes

Alex Frei verlässt den Finalrunden-Teilnehmer Servette nach zweijährigem Engagement vorzeitig und wechselt in die französische Ligue 1. Heute Donnerstag wird der 14-fache Schweizer Internationale bei Rennes einen Vertrag bis 2006 unterschreiben. Während den kommenden zehn Tagen wohnt und trainiert der 23-Jährige bereits in Frankreich. Am Samstag im Cup ist er aller Voraussicht nach noch nicht spielberechtigt. Im Championnat wird Frei am nächsten Mittwoch in Sochaux debütieren. Neben Frei stehen mit Müller (Lyon), Celestini (Marseille), Lonfat (Sochaux), Grichting (Auxerre), Lumbamba (Troyes) und Vega (Créteil) sechs weitere Vertreter mit Schweizer Pass auf der Lohnliste eines französischen Klubs.

Krebs-Erkrankung

Der frühere deutsche Internationale Lothar Emmerich (61) ist an Lungenkrebs erkrankt. Der zweifache Bundesliga-Torschützenkönig (1966 und 1967) bestritt 183 Bundesliga-Spiele für Borussia Dortmund und erzielte dabei 115 Tore und liegt dabei 13 Tore vor dem Schweizer Stéphane Chapuisat, der zwischen 1991 und 1999 102-mal für «Schwarz-Gelb» erfolgreich war.

Gastrecht in Palermo

Israels Nationalteam wird seine nächsten zwei Heimspiele im Rahmen der Qualifikation zur EM 2004 gegen Frankreich (2. April) und Zypern (30. April) in Palermo (It) bestreiten. Italiens Verband gewährte Israel, das von der UEFA als politisch unsicher eingestuft wurde, dieses Gastrecht.

Neuer Titelsponsor

Die Firma Sportart AG als Vermarkterin ist auf der Suche nach einem Titelsponsor für den kürzlich reformierten Schweizer Fussball-Cup fündig geworden. In den nächsten vier Jahren fungiert die Swisscom Fixnet AG als Titelsponsor.

Erfolgskurs beibehalten

Der SRC Vaduz startet heute in Bellach in die NLA-Rückrunde - Sieg ist eingeplant

VADUZ - In der Hinrunde eilte der SRC Vaduz von Erfolg zu Erfolg: Sieben Siegen stand lediglich eine Niederlage gegen Topfavorit Cham gegenüber. In der Rückrunde soll dieser tolle «Lauf» nun fortgesetzt werden. Erster Kontrahent ist heute Bellach, der ein hartes, aber nicht unüberwindbares Hindernis darstellt. SRCV-Captain Marcel Rothmund: «Wir sind auf jeden Fall auf Sieg eingestellt.»

• Robert Brüstle

Nach der tollen Hinrunde, die hinter der «Übermannschaft» Cham mit Rang zwei abgeschlossen wurde, haben die Residenzler für die Rückrunde ein klares Ziel vor Augen. «Diesen zweiten Rang wollen wir auf jeden Fall behaupten», so Vaduz-Captain Marcel Rothmund, der hinzufügt: «Cham ist der klarer Favorit auf den Meistertitel. Alle anderen Teams können wir, wie wir schon in der Hinrunde eindrücklich bewiesen haben, schlagen.»

Die Vorbereitungen auf die Rückrunde sind jedenfalls bestens verlaufen: «Wir konnten unter der Führung von Spielertrainer John Williams sehr gut trainieren (u.a. wurde ein Trainingslager in Morschach absolviert) und sind bestens gerüstet. Ein weiteres Plus für uns ist, dass alle Spieler fit sind und wir daher aus dem Vollem schöpfen können», berichtet Rothmund. Dass heisst die Stamm-Vier bilden heute zum Rückrunden-Auftakt gegen den Tabellenvierten Bellach John Williams, Marcel Rothmund, Timo Vogel und Roger Baumann. Ralf Wenaweser und Michel Haug müssen vorerst mit der Ersatz-Rolle vorlieb nehmen und kommen in der



Der SRC Vaduz ist für die NLA-Rückrunde bereit: Roger Baumann, Spielertrainer John Williams, Ralf Wenaweser (hinten von links), Timo Vogel, Captain Marcel Rothmund und Michel Haug (vorne von links).

zweiten Mannschaft in der Nationalliga B zum Einsatz. Rothmund: «Wir haben einen starken Kader, in dem alle voll mitziehen. Leider können nur vier Akteure spielen. Aber auch Ralf und Michel werden im Laufe der Saison noch zu ihren NLA-Einsätzen kommen.»

SRCV in der Favoritenrolle

Heute in Bellach (19.30 Uhr) bekommt es Spielertrainer John Williams (A1) auf der Position 1

mit André Holderegger (A1) zu tun. Williams, der gerade von einem PGA-Turnier aus Pakistan zurückgekehrt ist, geht dabei als Favorit in die Partie. Auf der Position 2 muss sich Marcel Rothmund (A2) mit Gareth Morgens (A2) auseinandersetzen. «In der Hinrunde habe ich gegen Morgens zwei Matchbälle «vergeigt» und knapp verloren. Das will ich heute ändern und den Spiess umdrehen», gibt sich Rothmund selbstbewusst.

Timo Vogel (A2) ist auf der Position 3 gegen den läuferisch starken Michael Cowhie (A2) dank seiner spielerischen Vorteile höher einzustufen. Gleiches gilt für Roger Baumann (A2) gegen René Stofer (B1) auf der Position 4. Stofer ist dank seiner Routine und unkonventionellen Spielweise aber nicht zu unterschätzen. «Bellach ist zwar ein harter Auftakt-Brocken, aber wir spielen auf Sieg», sagt Rothmund.

Ein fünfter Satz für die Ewigkeit

Andy Roddick besiegt Younes El Aynaoui mit 21:19 im Schlusssatz

MELBOURNE - Absolut wahn-sinnig! Andy Roddick und Younes El Aynaoui haben gestern im Viertelfinal des Australian Open mit einem 299-minütigen unglaublichen Feuerwerk an Gewinnschlägen Tennisgeschichte geschrieben.

Der Amerikaner setzte sich letztlich gegen den Marokkaner durch, mit dem einzigartigen Resultat von 4:6, 7:6 (7:5), 4:6, 6:4, 21:19. Am Freitag trifft Roddick auf Rainer Schüttler, der Federer-Bezwinger David Nalbandian in vier Sätzen ausschaltete.

Der letzte Satz zwischen Roddick und El Aynaoui dauerte allein 143 Minuten. Er war punkto Games der längste Schlussdurchgang, der je in der Open Ära gespielt wurde. Die bisherige Bestmarke hatten Mark Philippoussis und Sjeng Schalken 2000 in Wimbledon aufgestellt, als der Australier 20:18 obsiegte.

Denkwürdiger Schlussakt

Der denkwürdige Schlussakt war erst um 0.48 Uhr Ortszeit zu Ende, verdient aber längst nicht nur wegen dieser statistischen Note Beachtung, sondern auch und vor allem wegen der Qualität des Gebotenen und den ständigen



Die Erschöpfung ist Sieger Andy Roddick nach dem Marathon-Schlusssatz ins Gesicht geschrieben.

«Führungswechseln»: El Aynaoui hatte bei 5:4 einen Matchball, den Roddick mit einer brillanten Vorhand abwehrte. Der Marokkaner war später bei 6:5, 7:6, 13:12 und 19:18 jeweils noch zwei Punkte vom Sieg entfernt, Roddick servierte aber insgesamt 14-mal erfolg-

reich gegen den Matchverlust. Der Amerikaner seinerseits schaffte umgekehrt das erste Break bei 10:10, kassierte dann aber postwendend das Rebreak, hatte noch zwei Breakchancen zum 13:12 und wirkte insgesamt um eine Nuance frischer, El Aynaoui hielt aber

dagegen, ehe ihn bei 19:19 seine gefürchtete Vorhand verliess. «So ist das im Tennis. Es gibt halt einen Sieger und einen Verlierer», machte El Aynaoui in der Pressekonferenz gleich zweimal eine Aussage, die er und sein Berufskollege vorher auf dem Court ad absurdum geführt hatten.

«Standing Ovations»

Denn wenn die Floskel, dass es eigentlich keinen Verlierer hätte geben dürfen, je ihre Berechtigung hatte, dann wäre es gestern Abend gewesen. So war es nur logisch, dass beide nach dem gadenlos geführten Fight Hand in Hand die minutenlangen «Standing Ovations» entgegennahmen und sich dann auch gemeinsam dem obligaten Siegerinterview mit Altmeister John McEnroe stellten. «Mein Respekt für Younes ist während der gesamten Partie stets gestiegen», so Roddick.

Zweimal Belgien gegen die USA

Im Frauentableau kam es in der Nacht auf heute zu zwei Halbfinals mit der Affiche Belgien - USA. Nach Venus Williams und Justine Henin-Hardenne qualifizierten sich gestern auch Serena Williams und Kim Clijsters für die Vorrundenspiele, in der sie aufeinandertrafen.